

Gangs of Cascady

Kai x Ray

Von abgemeldet

Kapitel 9: Final Step Part B

Und hier ist er endlich, der fehlende Teil um das Kapitel abzuschließen. Aber bevor es los geht, gratulieren bitte alle gemeinsam ganz herzlich Malinalda zu ihrem Geburtstag. *vorausgesetzt dieses Kapitel erscheint wie geplant am 7. Nov.*
Happy Birthday Mali, das hier ist für dich!^^ *konfetti werf*

Final Stip
Part B

Gemeinsam betraten die beiden Ganganführer die Pharmazie. In einer Mischung aus Misstrauen und Neugier sah Kai sich erst einmal um. Die wenigen Regale an den Wänden zu beiden Seiten waren eher spärlich befüllt, hier und da einige Vitamin- und Aufbaupräparate, Shampoos und andere kosmetische Mittel. Etwas weiter hinten dann die typische Theke, hinter der eine Sichtwahl mit den gängigsten Apothekenpflichtigen Mitteln aufgereiht war.

Ray ging direkt auf die Theke zu und nur kurze Zeit später, kam ein älterer Mann in einem langen weißen Kittel aus den hinteren Räumlichkeiten hervor.

"Ray! Wie schön dich mal wieder zu sehen. Wie geht es dir, Junge? Wie geht es den Kindern? Und natürlich allen anderen."

Gleich als er den Apotheker sah lächelte Ray fröhlich.

"Mr. Kazuoka. Vielen Dank der Nachfrage, es erfreuen sich alle bester Gesundheit. Ich hoffe doch das gleiche gilt für Sie."

Mr. Kazuoka nickte freudig. Rays Besuch schien ihn wirklich sehr zu freuen. Im Stillen nahm sich der Schwarzhäarige vor, in kommender Zeit öfter bei dem freundlichen Apotheker vorbei zu schauen.

Der bemerkte in diesem Moment, das Ray nicht allein gekommen war.

"Du kommst mir sehr bekannt vor, junger Mann. Du bist nicht zufällig einer dieser jungen Burchen, die ständig im Fernsehen sind, oder?"

Kai ließ die Frage kurze Zeit auf sich einwirken. Hielt dieses Großväterchen ihn etwa für einen dieser schovinistischen, verzogenen Möchtegernstars, die den lieben langen Tag nichts anderes zu tun hatten als sich die Haare zu frisieren?!

Eine Zornesfalte bildete sich auf seiner Stirn. Ray hatte es mittlerweile schwer sein Grinsen nicht zu breit werden zu lassen. Er musste sich räuspern.

"Mr. Kazuoka, das ist Kai Hiwatari, der Anführer der Red Phönix. Wir arbeiten für gewisse Zeit zusammen."

Für gewöhnlich würde Ray so etwas nicht sagen, es war nicht unbedingt gut wenn die Leute wussten das man etwas mit einer Gang zu tun hatte, geschweige denn ihr Anführer war, aber bei dem Apotheker war das etwas anderes.

Der machte große Augen, als er hörte wer dort vor ihm stand. Vorsichtig und Kai stets im Auge behaltend, schlich er zu Ray hinüber.

"Ray,... ist es wirklich gut wenn ihr mit denen zusammenarbeitet?"

Seine Stimme war nur ein Flüstern, er wollte nicht das Kai ihn hörte. Ray musste lächeln. Da sie so gut miteinander auskamen, hatte er ganz vergessen das die White Tigers und die Red Phönix vor den Augen ganz Cascady's eigentlich Feinde sein sollten.

"Machen Sie sich bitte keine Sorgen. Kai und die anderen stellen keine Bedrohung für uns da."

Obwohl der Chinese sein zuversichtlichstes Lächeln erstrahlen ließ, beäugte der ältere Mann Kai mit einem misstrauischen Blick. Dann jedoch gab er nach.

"Na, wenn du das sagst, wird es wohl so sein. Nun sag mein Junge, was führt euch beide zu dieser Tagesstunde zu mir? Ich glaube kaum das du nur ein kleines Schwätzchen halten wolltest."

Ray's Antwort darauf klang wie eine Entschuldigung. Er sollte den Apotheker wirklich öfter besuchen.

"Unser Insulinvorrat für Danny geht zur Neige. Ich hatte gehofft-"

Doch Mr. Kazuoka hob die Hand und brachte Ray zum Schweigen.

"Sprich nicht weiter, ich weiß Bescheid. Du weißt doch das ich euch immer gerne weiterhelfe. Im Moment ist Clerance im Büro, aber wartet kurz, das krieg ich schon hin."

Schnell hielt Ray ihn auf.

"Wenn das jetzt zu riskant ist, können wir auch später-"

doch wieder kam er nicht dazu den Satz zu Ende zu bringen.

"Wie oft muss ich dir noch sagen, das du dir darüber keine Sorgen machen musst. Ihr habt doch sicherlich noch zu tun, nicht wahr? Also, wartet kurz hier."

Und schon war der weißhaarige Apotheker im hinteren Teil seines Geschäftes verschwunden.

"Dann ist dieser Clerance der Sohn, von dem du gesprochen hast, oder?"

Ray nickte auf Kai's Frage hin.

"War klar das er wieder hier ist. Mr. Kazuoka hat es wirklich nicht leicht."

"Was ist mit meinem Vater?"

Überrascht drehten sich die beiden zu dem 2. Eingang, der in den hinteren Apothekenbereich führte, um.

Dort stand ein Mann mit braunen, kurzen Haaren, seine äußere Erscheinung war gepflegt und ließ ihn Kai auf etwas zwischen 25 und 30 Jahren schätzen. Schwarze Lackschuhe, braune Krawatte, ein Nadelstreifen Anzug und darunter ein weißes Hemd. Alles an dem Kerl schrie nach Snob.

"Hallo Clerance. Wie schön dich mal wieder zu sehen."

Die Stimme des Schwarzhaarigen war distanziert, aber dennoch höflich, doch wer ihn auch nur ein bisschen kannte, konnte mühelos erkennen das diese Höflichkeit ein einziges Schauspiel war. In Wahrheit wäre Ray dem Kerl gerne an den Hals gesprungen.

Der wiederum, schien nichts davon zu bemerken und kam mit einem schmierigen

Grinsen auf die beiden Ganganführer zu.

"Die Freude ist ganz meinerseits. Wieder für die Arztpraxis deines Onkels unterwegs?" Mit dieser Lüge hatten Ray und Mr. Kazuoka sich bereits einmal aus einer brenzigen Lage retten müssen.

"Ja. Heute waren viele Patienten da und mein Onkel muss seine Vorräte aufstocken. Es scheint ein neuer Virus im Umlauf zu sein."

Ray hoffte Clarence würde es damit bewenden lassen, er wusste nicht mehr sicher, welche Praxis es war, die der Apotheker damals vor seinem Sohn erwähnt hatte.

"Wirklich? Hier waren in letzter Zeit nicht sehr viele Kunden. Welche Praxis war es noch gleich, die dein Onkel betreibt? Ich wüsste gern um welchen Virus es sich handelt, sodass wir uns vorbereiten können."

//Verdammt! Er war von Anfang an skeptisch. Wenn ich jetzt was falsches sage, artet das ganze in eine Katastrophe aus.//

Der braunhaarige Mann stand Ray inzwischen genau gegenüber und sah mit einem herausfordernd fragenden Blick auf ihn hinunter. Der suchte momentan verzweifelt nach einer Ausrede. Wieso hatte er auch nicht genauer zugehört welchen Namen Mr. Kazuoka damals benutzt hatte!

Er erschrak leicht, als plötzlich Kai zwischen ihm und Clarence stand.

"Sind Sie der Geschäftsführer?"

Auch Clarence war überrascht durch diese plötzliche Aktion, reagierte aber geübt geschäftig auf die Frage des Grauhaarigen.

"Nun, nicht ganz, aber die Apotheke wird mir bald gehören. Du bist ein Freund von Ray?"

Die Gedanken überschlugen sich beinahe in Rays Kopf.

//Neinneinneinneinnein! Nicht gut! Gar nicht gut! Ich bete zu wem auch immer der mich hört, lass Kai jetzt bitte bitte nichts dummes tun!//

"Nein, der Junge war so freundlich mir einen Weg zur Apotheke zu zeigen. Ich bin ein Vertreter der Kammer. Ich bin hier um die fällige Revision durchzuführen."

Die ernste Miene Kai's versicherte Aufrichtigkeit, doch Clarence blieb misstrauisch.

"Bist du nicht ein bisschen zu jung um für die Kammer zu arbeiten?"

Ray verfiel beinahe der Panik. Wenn er nicht schnell handelte würde alles auffliegen. Kai jedoch schien gelassen.

"Jedenfalls bin ich alt genug diese Apotheke zu schließen, sollte ich etwas finden was mir nicht gefällt."

Das brachte ein Leuchten in die Augen des Apothekersohns. Na wenn sich da nicht gerade eine wunderbare Möglichkeit eröffnet hatte. Ein schmieriges Grinsen zauberte sich auf seine Lippen.

"Natürlich. Bitte verzeihen Sie meine Zweifel. Heutzutage kann man einfach nicht vorsichtig genug sein, Sie wissen ja wie das ist. Wenn Sie mir dann folgen möchten, ich werde Ihnen alles zeigen."

Im Vorübergehen zwinkerte Kai Ray noch einmal zu, dann folgte er Clarence in den hinteren Teil der Apotheke.

Der Schwarzhaarige war noch immer wie verstummt. Was machte Kai denn da?!?! Das war eine Katastrophe!!! Er musste etwas tun! Sofort!

Doch bevor er auch nur einen Schritt in die Richtung der beiden tun konnte, tauchte plötzlich Mr. Kazuoka wieder hinter der Theke auf. Er hatte eine große Tüte in der Hand.

"So Ray, hier hätten wir dann die übliche Menge an Insulin. Ich denke damit solltet ihr wieder einige Wochen auskommen. Ich habe den Kindern auch noch ein paar

Traubenzuckerbonbons eingepackt. Nu na, wo ist denn dein Freund hin?"

Kurz sah sich der ältere Mann nach Kai um, konnte ihn aber nicht entdecken.

"Ähm, also Kai ist, -"

"Was ist mit mir?"

Und wie aufs Stichwort kam Kai gerade wieder von hinten in den Verkaufsraum zurück.

"Kai! Du... bist schon wieder zurück."

Ray war sichtlich verwirrt, doch Kai entschloss sich, die Erklärung auf später zu verschieben. Er wandte sich an den Apotheker.

"Vielen Dank für Ihre Hilfe, aber ich fürchte wir müssen uns jetzt verabschieden."

Er nahm Mr. Kazuoka die Tüte mit dem Insulin ab und sah den alten Herrn freundlich an.

"Ach und, ich denke Sie brachen sich in nächster Zeit keine Sorgen wegen Ihres Sohnes zu machen."

Dann drehte er sich zu Ray, nahm seine Hand und zog ihn hinter sich her aus der Apotheke.

Der Schwarzhaarige hatte gerade noch Zeit sich noch einmal zu dem alten Mann umzudrehen und sich schnell zu verabschieden.

Mr. Kazuoka sah den beiden fragend nach.

"Wieso hatten die beiden es denn nur plötzlich so eilig?... Merkwürdig."

Kopfschüttelnd ging er zurück hinter die Theke und weiter durch den Durchgang nach hinten. Beinahe wäre er über seinen Sohn gestolpert, der zusammengekauert auf dem Boden an der Wand saß.

"Clerance! Was... machst du da?"

Der braunhaarige Mann hatte die Augen weit aufgerissen und zitterte am ganzen Leib.

"Junge..."

Kai hatte Ray mittlerweile losgelassen und die beiden liefen jetzt nebeneinander den Weg zurück den sie gekommen waren. Doch Ray brannte eine Frage auf der Zunge.

"Was hast du mit Clerance gemacht?"

Kai grinste darauf.

"Wir hatten nur einen kleinen Plausch unter Freunden."

//Soll mich das jetzt beruhigen oder eher nervös machen?//

"Keine Angst. Ich habe nichts gesagt was dem Opa schaden könnte. Ich bin sicher der Kerl denkt in nächster Zeit nicht mal daran seinem Vater Schwierigkeiten zu machen."

Als sie zurück kamen, war es gewohnt laut in der großen Halle. Timmy, Sunny und Sarah spielten fangen, Cassy und Mandy saßen an einem der kleineren Tische und malten und von der restlichen Rasselbande hörte man reges Treiben aus dem Schlafzimmer der Kinder.

Nach einem schnellen Blick durch den Raum, wurde Ray klar das die Kinder wohl mal wieder ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgegangen waren. Chaos anrichten.

"Wo sind Mariah und die anderen?"

Während Kai in Richtung Küche ging um sich nach den anderen umzusehen, brachte Ray schnell das Insulin in den Kühlschrank in der Vorratskammer.

Als der Anführer der Red Phönix keinen der anderen entdecken konnte, schritt er auf die beiden Mädchen am Maltisch zu.

"Hey ihr beiden Künstlerinnen. Wisst ihr wo Max, Kenny und die anderen sind?"

Die beiden lächelten Kai zuckersüß an, als sie antworteten.

"Sie sind draußen und üben. Du Kai? Sind du und die anderen jetzt immer hier?"

Kai lächelte und strich den beiden über die Haare.

"Das werden wir noch sehen."

Dann ließ er die beiden in Ruhe weitermalen und ging stattdessen Richtung Veranda.

//Üben? Was meint sie mit üben?//

Als er das Wiesengrundstück hinter der Lagerhalle erreicht hatte, sprang ihm die Antwort auf diese Frage förmlich ins Gesicht.

Mariah, Max, Emily und zwei der Kinder, Danny und Mike, wurden von Tyson, Zeo, Salima und Kane in einige Selbstverteidigungstechniken eingeweiht. Während Zeo sich mit viel Geduld um die beiden Kleinen kümmerte und ihnen die Schritte und Bewegungen einzeln vormachte, zeigten Tyson, Kane und Salima den anderen drei, wie man am besten einen Gegner bei nahem Körperkontakt ausschaltet. Kenny und Hilary entdeckte Kai etwas weiter abseits der Gruppe. Sie saßen zusammen an Dizzy und grübelten über den Gebäudeplänen.

Kais Aufmerksamkeit richtete sich auf Zeo und die beiden Jungen, als Danny gerade einen vielversprechenden Kick in Zeo's Handfläche platzierte.

"Sehr gut Danny. Bei einem erwachsenen Mann musst du den Tritt nur ein wenig höher ansetzen, dann triffst du genau seinen verwundbarsten Punkt. Mike, jetzt bist du dran. Ziel genau auf meine Hand."

Durch das Beispiel des Gleichaltrigen ermutigt, versuchte also auch Mike sein Glück. Doch leider war sein Stand nicht sicher genug, denn obwohl er das Ziel mit seinem Fuß traf, verlor er danach das Gleichgewicht und landete nach einem erschrecktem Aufschrei ungeschickt auf seinem Hinterteil.

"Au. So ein Mist!"

Zeo grinste.

"Mach dir nichts draus Mike. Versuch es gleich noch mal."

Kai wollte gerade rüber zu Kenny und Hilary gehen und nach den neuesten Ergebnissen fragen, als Ray neben ihm auftauchte.

"Was geht hier vor sich?"

Erschrocken sahen sich die Mitglieder der White Tiger zu ihrem Anführer um.

"Ray!"

"Das ist nicht wonach es aussieht."

"Wir haben nur..."

Doch Ray unterbrach ihre Ausflüchte.

"Ich dachte ich hätte mich klar ausgedrückt, was diese Sache angeht."

Schuldbewusst sahen Max, Mariah und Danny und Mike zu Boden, Kane verzog keine Miene und Tyson und Salima starrten nur etwas verloren zu Zeo hinüber. Worum ging es hier gerade? Hatte Zeo sie nicht gebeten ihm dabei zu helfen die anderen in Selbstverteidigung zu unterrichten? Hatte Ray etwa etwas dagegen?

Zeo hatte sich noch nicht gerührt. Mit unveränderter Miene sah er seinen Anführer an.

"Sei nicht sauer auf die anderen, es war meine Idee. Aber Ray, glaubst du nicht das es langsam Zeit wird das-"

"Das reicht! Danny, Mike, ihr geht sofort rein zu den anderen."

"Aber Ray,-"

"Wir-"

Doch auch den Kleinen schnitt Ray das Wort ab.

"Sofort!"

Erschrocken und mit hängenden Köpfen verließen die beiden ihren Platz und

trotteten so unauffällig wie möglich an dem Schwarzhaarigen vorbei.

Dann richtet Ray seinen Blick wieder auf die anderen.

"Wir sprechen uns später."

Diese Worte ausgesprochen, machte der Schwarzhaarige auf dem Absatz kehrt und ging wütenden Schrittes ins Haus zurück.

Zurück blieben fünf verwirrte Red Phönix und fünf betrübte White Tiger.

"Was war das denn gerade?"

Tyson's Frage war berechtigt und direkt an Zeo gestellt. Der seufzte schwer.

"Ray möchte nicht das wir den Kindern das Kämpfen beibringen. Auch bei Max und den Mädchen ist er nicht unbedingt glücklich darüber."

Das wollte Salima nicht in den Kopf.

"Wieso das? Für eine Gang hier in Cascady kann es tödlich sein, wenn die Mitglieder einem Kampf Mann gegen Mann nicht standhalten können."

Doch Max schüttelte den Kopf.

"Genau das ist es. Ray möchte nicht das die Kinder als Gangmitglieder aufwachsen. Er hofft das sie einmal ein besseres, normales Leben führen können und nicht als die Anhänger einer gefürchteten Gang Karriere machen, oder sogar im Gefängnis landen. Das selbe ist es bei den Mädchen, Kenny und mir, auch wenn er es uns nicht direkt verbietet. Immerhin sind wir alt genug."

Mariah führte die Erklärung weiter.

"Er will nur das beste für uns alle, das verstehen wir auch. Aber er und die anderen begeben sich wegen uns immer wieder in Gefahr... Danny und Mike haben das auch schon bemerkt und wie wir, wollen sie Ray, Lee und den anderen nicht länger ein Klotz am Bein sein."

"Also ich kann ihn gut verstehen."

Alle drehten sich überrascht zu Kane um. Niemand hatte einen solchen Kommentar von ihm erwartet.

"Jemand der glaubt etwas zu können, das er aber in Wirklichkeit nicht beherrscht, begibt sich leichtsinnig in Gefahr und zieht andere mit sich ins Unglück. Ein Kämpfer soll kämpfen. Die anderen sollen sich anders nützlich machen."

Das schien alles zu sein, was Kane zu sagen hatte, denn gleich darauf entfernte er sich von der Gruppe, weiter nach rechts wo er sich im Schatten eines Baumes niederließ. Tyson seufzte niedergeschlagen. Er wusste nicht, welche Seite er befürworten sollte.

"Was hältst du davon Ka-... Wo ist Kai?"

Sofort sahen die anderen Jugendlichen auf der Wiese auf den Platz wo bis vor kurzem noch der Anführer der Red Phönix gestanden hatte, doch alles was sie vorfanden, war der leere Eingang zum Haus.

Nachdem er lautstark die Tür hinter sich zugeknallt hatte, blieb Ray erst mal stehen. Er war außer Atem, dabei war er nicht gerannt. Er war einfach nur wütend. Wieso konnten sie ihn denn nicht verstehen?

Links neben ihm starrte er direkt in den Spiegel, der auf dem kleinen Tisch an der Wand stand. Ray wusste nicht mal wieso er diesen Tisch und den Spiegel überhaupt in seinem Zimmer hatte. Er brauchte sie nicht. Doch jetzt kam es ihm recht.

Langsam ging er auf den Spiegel zu, sein Spiegelbild strahlte ihm entgegen. Wieso machte ihn dieser Anblick in diesem Moment nur so unglaublich wütend? Er fand keine Antwort auf diese Frage, genauso wenig wie er eine Antwort auf die Frage finden würde, wieso er den Spiegel im nächsten Moment mit seiner Faust zerschlug. Das klirren der zu Boden fallenden Splitter übertönte das Geräusch des Öffnens der

Zimmertüre, sodass Ray leicht erschrak, als er plötzlich die bekannt tiefe Stimme hinter sich hörte.

"Fühlst du dich jetzt besser?"

Er drehte sich um.

"Kai!"

Kai schloss Seelenruhig die Tür hinter sich und - ohne das Ray es bemerkte - verschloss sie.

Er sah Ray direkt in die Augen.

"Du wirst sie nicht immer beschützen können, Ray."

Ray's Augenbrauen bohrten sich nach unten.

"Ich kann... und ich werde. Sie haben ein besseres Leben verdient als das hier."

"Hast du schon mal dran gedacht, das sie vielleicht gar kein besseres Leben wollen? Sieh es ein Ray, die Kinder werden älter werden und ihre eigenen Wege gehen. Ob sie nun eine Familie gründen und sich irgendwo sicher niederlassen, oder ob sie dir weiterhin folgen werden und bis an ihr Lebensende die stolzen Mitglieder einer Gang sein werden, letzten Endes ist es ihre Entscheidung."

Ray blieb stumm, starrte stur auf die übrigen, im Rahmen hängen gebliebenen Spiegelfragmente und ballte die Fäuste zusammen.

Langsam schritt Kai auf ihn zu.

"Mike und Danny sind schon 7. Sie sind nicht dumm. Sie wissen wie das Leben in Cascady aussieht und sie sind alt genug für sich selbst Verantwortung zu tragen. Aber sie brauchen deine Unterstützung, um auf eigenen Beinen stehen zu können."

Seine Stimme war ruhig, sachlich. Doch Ray war nicht in der Stimmung für ein ruhiges und sachliches Gespräch. Wutentbrannt drehte er sich zu dem Grauhaarigen um.

"Was weißt du denn schon?! Willst du sagen ich soll sie da raus schicken? Sie vorbereiten auf ein Leben, das jeden neuen Tag ein Überlebenskampf sein kann? Du bist hier aufgewachsen, genau so wie ich. Wünschst du dir das gleiche für die Kinder? Diese Art von Leben?! Wir unterrichten sie jeden Tag. In ihrem Lernstoff sind sie bereits weiter als normale Kinder in ihrem Alter. Verdammt noch mal sie haben die Chance einmal etwas besseres aus sich zu machen. Und ich werde alles tun was nötig ist, ihnen diese Chance zu ermöglichen. Und wenn das heißt sie bis dahin vor der Welt da draußen zu verstecken, dann werde ich das verdammt noch mal tun!"

Auch Kais Geduld nahm hier ein Ende. Bevor Ray wusste was geschah, hatte Kai ihn gepackt, auf das nah stehende Bett geworfen und hielt ihn nun mit beiden Armen unter sich.

"Zum Teufel mach deine Augen auf! Vielleicht werden die Kinder eines Tages ein schöneres und sichereres Leben als dieses hier führen können, aber jetzt, zu diesem Zeitpunkt, ist ihr Leben hier! Und das ist alles was sie haben! Ob du sie nun in Watte packst, oder nicht, es ändert nichts daran das sich 9 kleine Kinder momentan in einer gefährlichen Stadt befinden. Glaubst du denn irgendjemand wird Rücksicht darauf nehmen ob sie einmal etwas erreichen können? Das es irgendwen interessiert das sie für diese beschissene Situation in der wir alle leben gar nichts können? Wenn ihnen etwas passiert-"

Ray schrie ihm dazwischen.

"Ich werde verhindern das den Kindern etwas passiert!"

"DAS KANNST DU ABER NICHT!"

Nach diesem Ausbruch hörte Ray auf zu zappeln. Furiose rote Augen bohrten sich direkt in die goldenen und zwei starke Hände drückten die seinen unerbittlich in die Kissen. Beide hatten sie sich in Rage geredet und für beide wurde es nun Zeit, wieder

etwas ruhiger zu werden.

Als er merkte das Ray still hielt, verringerte Kai den Druck auf dessen Handgelenke. Aber er ließ nicht los.

"Ich weiß das du es dir wünschst, aber Ray, du kannst nicht immer da sein. Denk an die Sache auf dem Jahrmarkt. Denk an King. Das wichtigste und beste was du und die anderen den Kindern geben könnt, ist die Möglichkeit in dieser Welt auch ohne die Hilfe anderer klar zu kommen. Und je früher sie das lernen, desto eher werden sie es richtig einsetzen können."

Ray spürte wie sein Widerstand nachließ, wie Kais Worte sich in seinen Verstand und sein Herz schlichen und wie er nach und nach die Wahrheit aus jedem dieser Worte heraushören konnte. Doch noch immer plagten ihn Zweifel.

"Was wenn sie noch nicht bereit dafür sind... Was wenn es noch zu früh ist..."

Doch Kai blieb standhaft.

"Sie werden nie bereit dafür sein, wenn sie nicht irgendwann damit anfangen. Das wichtigste was sie brauchen, habt ihr ihnen längst gegeben. Ein Zuhause und eine Familie. Alles was sie jetzt noch brauchen, ist dein Vertrauen."

Noch immer hatte Ray Zweifel, noch immer hatte er Angst, machte sich Sorgen um die, die ihm so nah standen, doch er wusste nun, das Kai recht hatte.

Seine Lippen spiegelten ein trauriges Lächeln.

"Ich habe immer gedacht,... das ich sie vor allem beschützen könnte. ... Das ich, egal was auch kommen mag,... einfach immer für sie da sein könnte... Aber das kann ich nicht. Ich weiß das... Ich habe das immer gewusst... Nur, es mir eingestehen,... das wollte ich um keinen Preis."

Kai lächelte auf den goldäugigen Jungen unter ihm herab. Er war glücklich, das Ray offen zu ihm war. So unglaublich glücklich, das jede Angst, jede schlechte Vorahnung und jedes Zögern, einfach über Bord gespült wurden.

"Du bist sehr stark Ray, weißt du das? Stark, klug und wunderschön. Ich konnte gar nicht anders, als mich in dich zu verlieben."

Noch immer hielt Kai Rays Hände auf das Bett gedrückt. Hoch rot und leicht verärgert, sah Ray zu ihm auf.

"Lass die Scherze Kai."

Er versuchte aufzustehen, doch Kai hielt ihn zurück, hielt seine Handgelenke weiterhin fest und beugte sich nah zu ihm hinunter.

"Wer hat gesagt das ich Scherze?"

Die bereits zum Widerspruch geöffneten Lippen verließ kein Ton, als sie von einem anderen Paar in einem stürmischen, aber dennoch sanften Kuss verschlossen wurden.

Böse Omili, böse böse böse. Das du aber auch immer an so einer Stelle aufhören musst.

Aber diesmal kann ich wirklich nichts dafür. Wenn ich jetzt weiterschreibe, muss ich dieses Kapitel als Adult einstufen und dann können es einige nicht lesen.

Und ich bin sicher ihr wisst alle was das bedeutet, oder? *mega breit fett grins*

Richtig. Das nächste Kapitel hält ne ordentliche Lemonszene bereit!

Bis bald dann und noch mal alles gute zum Geb. Mali!!!! *knuddel*

